

Sozial-Beitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Angaben... werden die... werden die... werden die...

Mr. 88.

Halle, Mittwoch, den 21. Februar

1917.

Ein neuer 15 Milliarden-Kredit.

Die amerikanische Note an Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Februar. (Weltung des Wiener K. K. Telegraphen-Bureaus.) Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika hat heute im Ministerium des Aeußeren ein Aide Memoire...

Berlin, 20. Februar. Außer dem Etat für das Rechnungsjahr 1917 sind dem Reichstage noch folgende Gesetze in Aussicht genommen: 1. Nachtrag zum Reichsstat für 1916, wonach zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben etwa 15 Milliarden Mark im Wege des Kredites...

reich-ungarn mit der Erklärung des ungenehmigten Unterseeboot-Krieges weniger ernst ist als Deutschland. In der Sachlage selbst hat diese Auffassung keine Stütze, sie kann vielmehr nur dadurch erklärt werden, daß Herr Wilson noch nicht alle Brücken, die nach Deutschland führen, abgebrochen wünscht.

Der U-Bootkrieg.

Rotterdam, 20. Februar. Nach Reuter-Meldungen wurden torpediert die Dampfer: 'Dorit' (247 Tonnen), 'Bantevit' und 'Alet' (260 Tonnen) aus London, 'Saint Servan', der Dampfer 'Dionet' aus Sunderland (4249 Tonnen) Weiter wird als versenkt gemeldet 'Galaneat' (1865 Tonnen), von der ein Mann an Erbschöpfung starb, nach Drammen unterwegs, endlich ein englischer Fischdampfer aus Grimsby.

Table with 2 columns: Date and Amount. am 4. August 1914 5 Milliarden, am 2. Dezember 1914 5 Milliarden, am 20. März 1915 10 Milliarden, am 20. August 1915 10 Milliarden, am 21. Dezember 1915 10 Milliarden, am 7. Juni 1916 12 Milliarden, am 27. Oktober 1916 12 Milliarden.

Ämtliche Meldung der Seeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 21. Februar. Welcher Kriegsschauplatz. Trübes Wetter und Regen hielten die Kampftätigkeit in mäßigen Grenzen. Südlich von Ypern und beiderseits des Kanals von La Wasse schlugen Erkundungsvorposten der Engländer, bei Fikro zwischen Maas und Mosel Teilangriffe der Franzosen.

Mazedonische Front.

Lebhaftes Feuer zwischen Bardar und Doiran-See folgten abends Vorstöße englischer Abteilungen, die abgewiesen wurden.

Friedensdebatte im englischen Unterhause.

WTB. London, 20. Febr. (Neuter.) Bonar Law antwortete im Unterhause auf die Reden einiger pazifistischer Abgeordneter, die zu Frieden in Europa drängten. Er sagte: Wir haben unsere Friedensbedingungen, die ich nicht für weitgehend (1) halte, gefehlt, Deutschland aber hat es nicht getan. Die Bedingungen Deutschlands gründeten sich nur auf den deutschen Sieg, der eine Betonung der deutschen militärischen Mächtigkeits bedeutet, was die Welt jederzeit all den Greueln aussetzen würde, unter denen sie jetzt leidet. Gibt es irgend ein menschliches Wesen, das jetzt zweifeln könnte, daß die Deutschen nach den Grundbüssen handeln, den Krieg nicht bloß durch Befämpfung der feindlichen Streitmacht zu gewinnen, sondern durch die Terrorisierung der Zivilbevölkerung und neutralen Länder?

Stockholm, 20. Februar. Die norwegische Reederei Bammel & Co in Haugesund erhielt gestern telegraphische Mitteilung über die Versenkung des Dampfers 'Stralund' (5010 B.-Reg.-T.). Der Dampfer wurde von einem deutschen U-Boot in den Grund gebohrt. Das Schiff war von Island nach Stalien mit einer Fischladung unterwegs. Die gesamte Besatzung wurde von einem englischen Patrouillenschiff aufgenommen und nach Stornoway gebracht. Der Dampfer wurde vor der Versenkung gewarnt.

Genf, 20. Februar. Alle begründet die von den Vertretern der Betrage ausgeprochenen Behauptungen um die heimkehrenden Neufundland-Fischboote gewesen sind, beweist die Verlustliste des französischen Marineamtes, die unter den 13 am 16. und 17. Februar versenkten Schiffen drei große französische Neufundland-Dampfer erwähnt. Die übrigen Verluste, unter denen mehrere große Dampfer, betreffen England, Italien und Norwegen. Angelegentlich besetzte sich der französische Marineausflug mit den durch den U-Boot-Krieg entstandenen schweren Hemmnissen auf militärischem und wirtschaftlichem Gebiete. Er empfahl trotz mancher Einwendung die Ausdehnung von Beholdungen für die Versenkung von U-Booten.

Die dänischen Seelente haben sich bis jetzt noch nicht mit den Rednern über die Wiedereröffnung des dänischen Schiffsverkehrs einigen können. Die fünf Organisationen der Seelente knüpfen sehr hohe Bedingungen an ihre Bereitschaft, sich unter den jetzigen lebensgefährlichen Umständen für Seereisen anzureihen zu lassen. An der Ablehnung der Redner, das Leben der Seelente hoch zu verfahren, sind alle Verhandlungen gescheitert. Wie der Berliner 'Nationalzeitung' aus Kopenhagen gebracht wird, bleibt es somit einwilligen bei der Einstellung des ganzen dänischen Schiffsverkehrs so weit mit den einheimischen als auch mit den ausländischen Schiffen.

WTB. Kristiania, 19. Febr. (Drahtbericht.) Die Nordmerika-Niist stellt weitere Passagierfahrten ein, da Halifax noch nicht als Unteruchungshafen zugelassen wird.

Englische Tade.

Bezeichnend für die Methode, durch die die Engländer den Neutralen weismachen wollen, daß das Einbringen in unsere Sperrgebiete gar nicht sehr gefährlich sei, ist die seit einiger Zeit von ihnen beliebte Berichterstattung über die erfolgten Verletzungen. Sie unterzählten einen großen Teil unferer U-Booterfolge. Binnen 24 Stunden hat zwischen dem 6. und 7. Februar ein einziger U-Booterfolg gemeldet worden ist, 22 000 Tonnen wert. Es war dies ein britischer Dampfer. Der Dampfer wurde allein der große Transportschiff. Nur einen einzigen aber, die 'Aric', haben die Engländer bisher als gelunten gemeldet. Man kann dies als Motiv für den Wert ihrer Berichterstattung ansehen. Die Neutralen sollten überhaupt den Erfolg unferer U-Booterfolge nicht nach zu geschätzten Zahlen beurteilen und sich vor Augen halten, wie außerordentlich auch die indirekte Wirkung ist. Nach tödlicher wäre es, aus dem zufälligen Entschaffen einzelner Dampfer, deren Ankunft von den Engländern jedesmal mit großer Wichtigkeit gemeldet wird, darauf zu schließen, daß unfer U-Boote nicht volle Arbeit tun oder gar Wunde wollen lassen. Ein solches Entkommen einzelner oder auch einer ganzen Anzahl von Schiffen ist nur Zufallsfälle oder der Gerächung des Wertes auszuführen. Es ist dafür gezeigt, daß alle Welt dazu zu der Erkenntnis kommen wird, daß es was bitter Ernst ist und von Schonung keine Rede sein kann.

Kohlentransalle in Frankreich. Von der schweizerischen Grenze, den 20. Februar. Die Kohlentransalle in Paris und in den Provinzen Frankreichs unterbrochen sind. In verschiedenen Orten wurde die Kohlen...

Sonderbar genug nutzt die Washingtoner Auffassung an, die die Fiktion aufrecht zu erhalten sucht, als ob es Oester...

